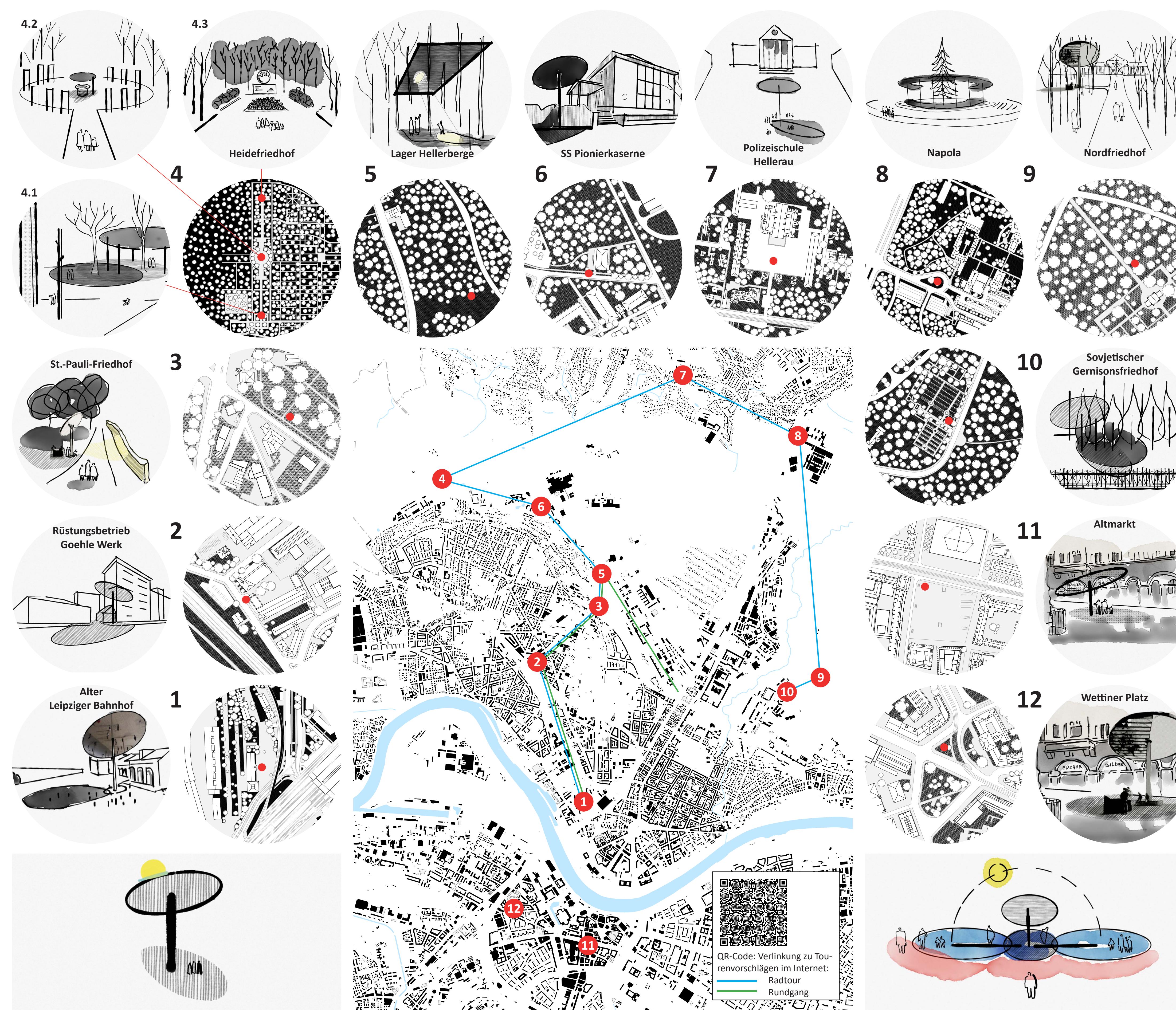


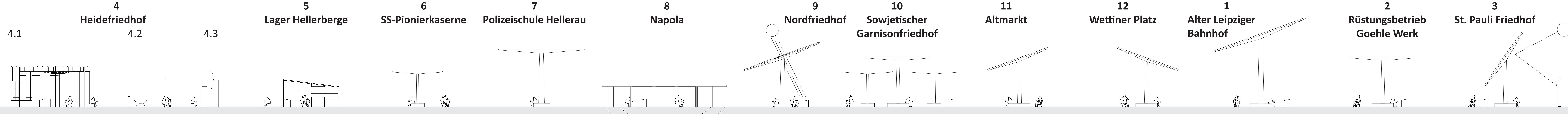
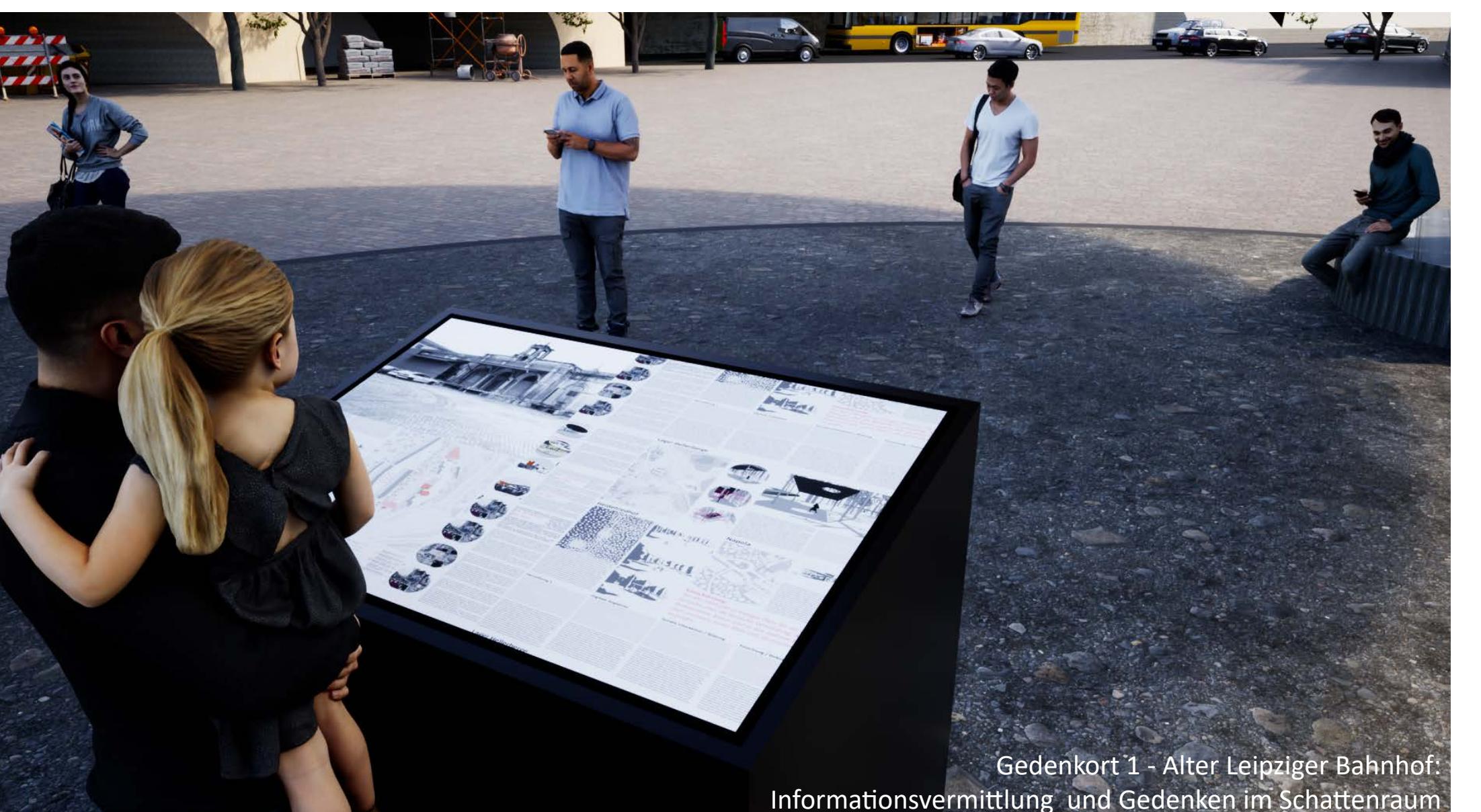
# Gedenkareal Dresden-Norden



## Immersive Erinnerungskultur 12 Gedenkorte in einem Netzwerk



Das Konzept LICHTERZÄHLER ist Ausdruck einer immersiven Erinnerungskultur. Die in unterschiedlichen Höhen, Dimensionen und Winkeln ausführbaren Licht-/Schatten-Skulpturen verschränken historische Vergangenheit mit sinnlicher Gegenwart, markieren Beziehungsinterdependenzen zwischen den Erinnerungsorten und involvierten Besucher:innen auf unmittelbare, niedrigschwellige Weise durch Interaktion mit Solargeometrie. Die städtebauliche Dimensionierung nimmt die Bedeutung des Themas und den Maßstab des Areals/des jeweiligen Ortes auf. Die ästhetische Sprache drückt die existentielle Härte und Wucht der geschichtlichen Ereignisse aus, macht Täter-Haltung und Opfer-Empfinden spürbar. Die Licherzähler-Objekte bilden ein Dach, sind flexible Ankerpunkte, schaffen mikroklimatische, sinnlich und kognitiv anregende Räume für vielfältige individuelle und gemeinschaftliche, für analoge, mediale und digitale Interventionen, Reflexionen und Aktivitäten. Vielfältige Lichtlenkungs- und steuerungsvarianten sind über einen Licht-Schatten-Plan mit narrativer Dramaturgie spielbar.

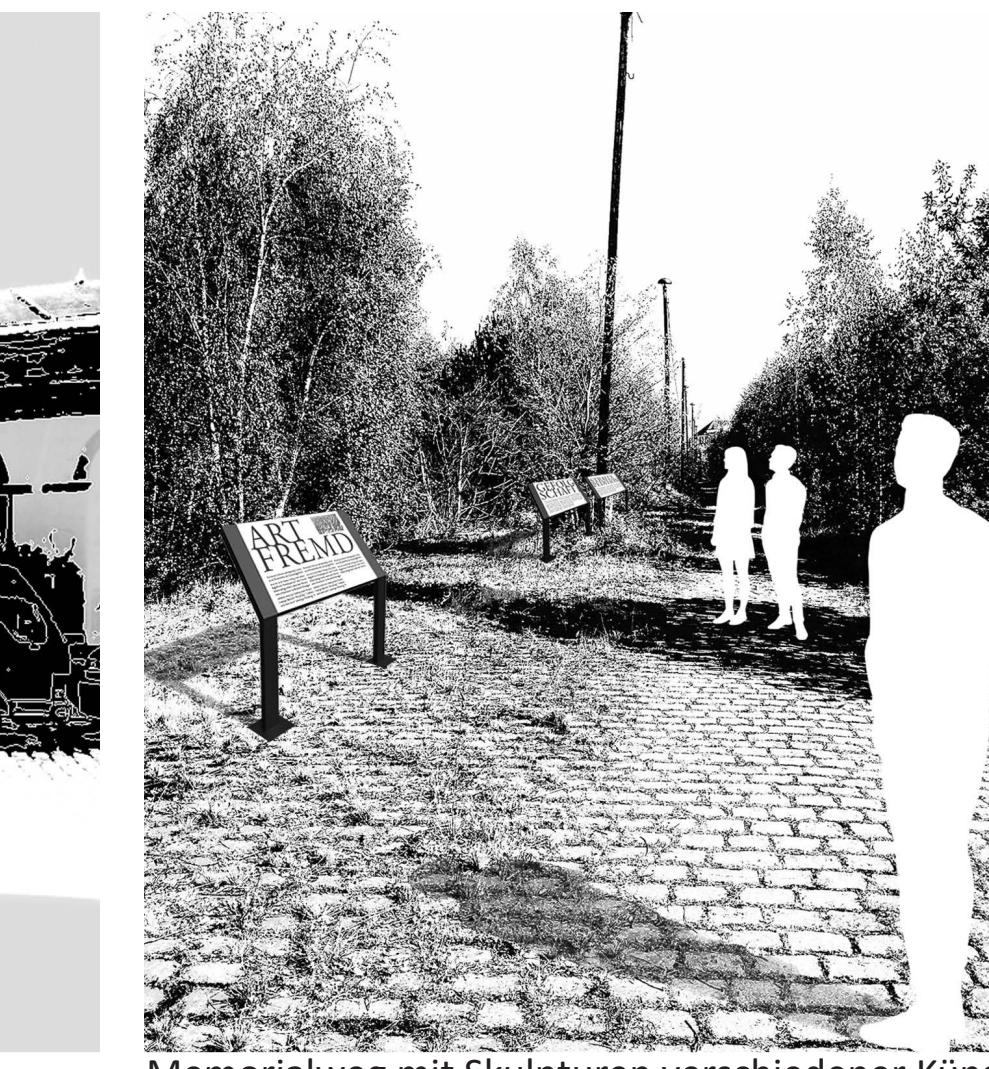


# Alter Leipziger Bahnhof

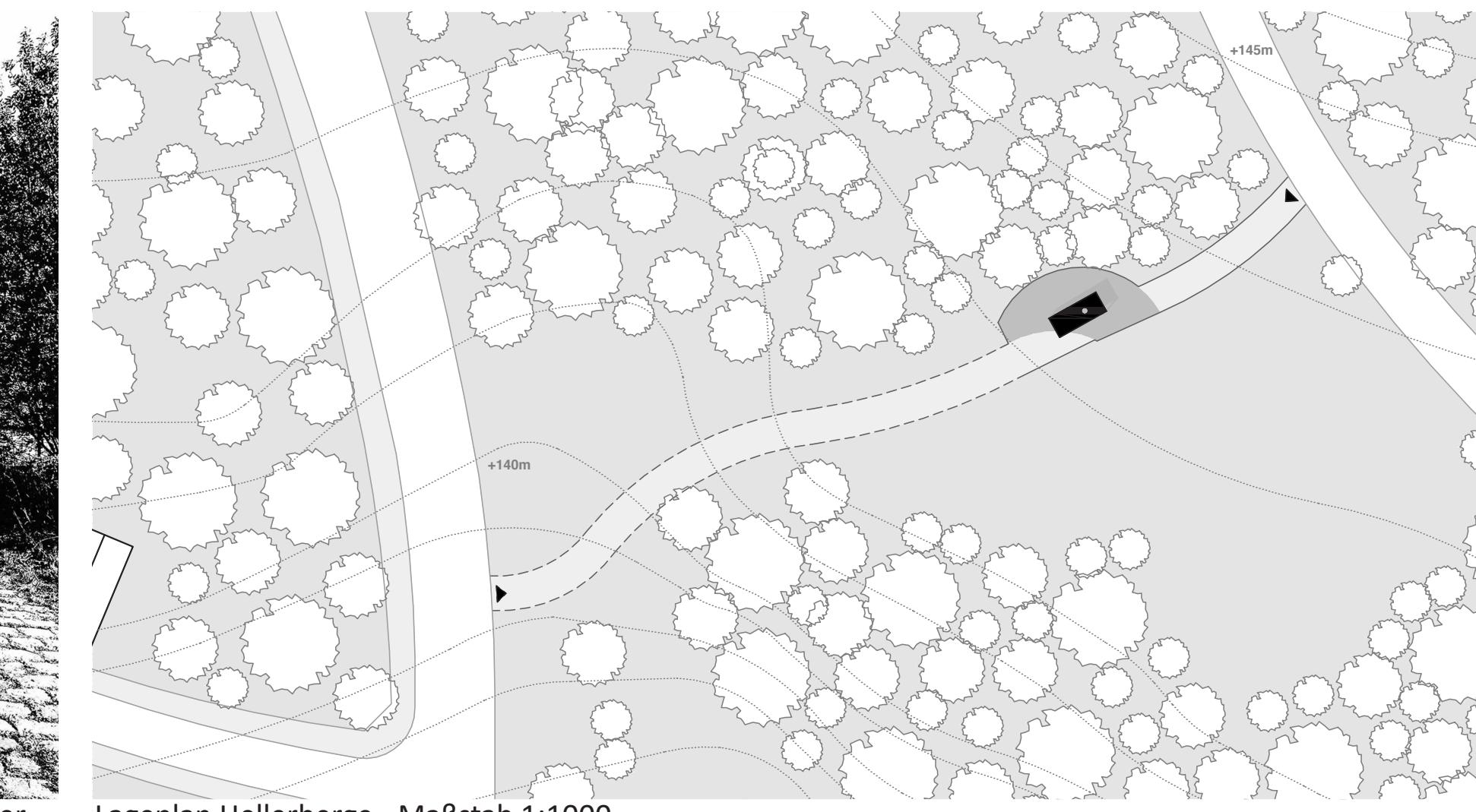
## Konzeptinhalte / Perspektivszenarien

### Freilichtbühne

Freilichtbühne in Ruine des Bahngebäudes | Lesungen, Filme u.a. Veranstaltungen | Zusammenarbeit mit bereits aktiver Initiativen des Areals, wie Hanse 3, GEH8, Blaue Fabrik | Entfernen von Vegetation, statische Sicherung, sensible Reparatur des historischen Bahngebäudes | Überdachung, Veranstaltungstechnik | Überbrückung des Gleisbetts zur Schaffung eines kleinen Freilichtauditoriums mit flexibler Bestuhlung



## Lager Hellerberge



Optische Elemente (Spiegel, Glas) lenken das Licht und brechen das Dunkel des Schattens.

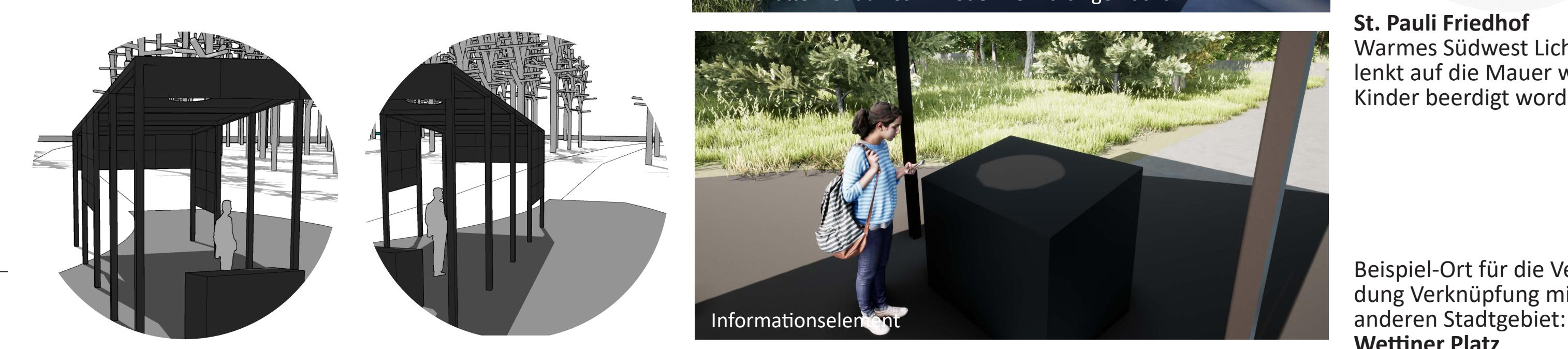
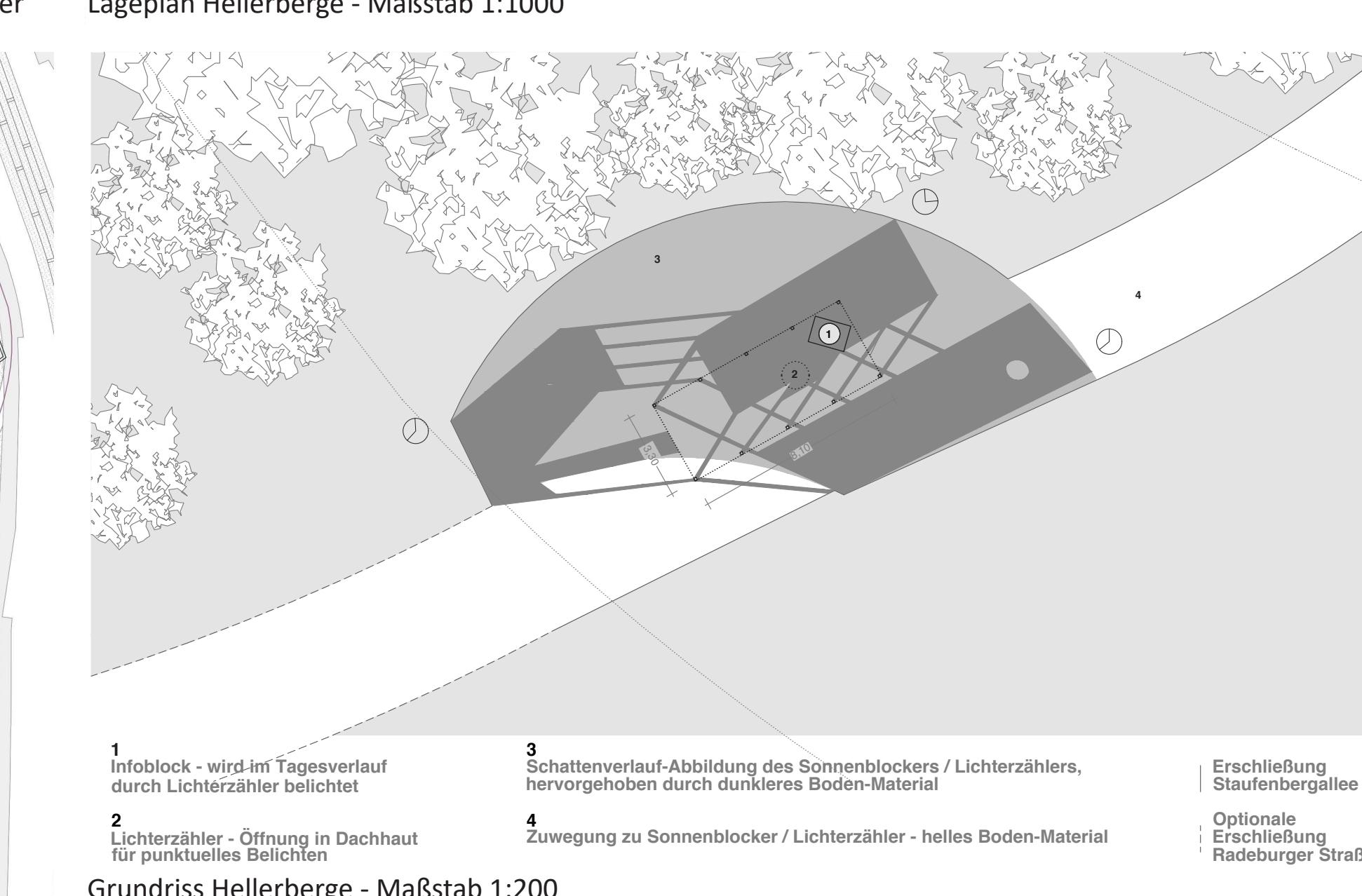
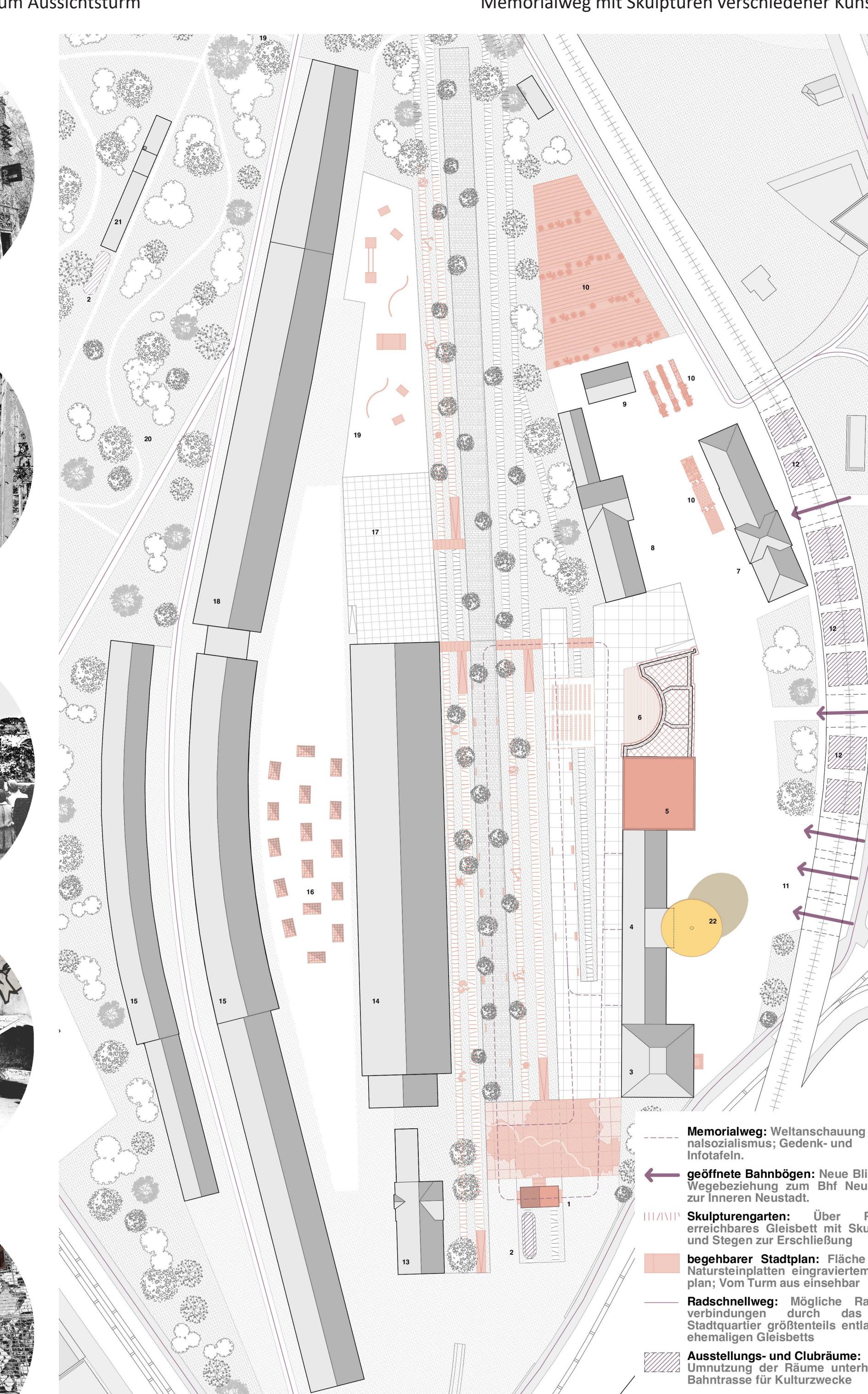
### Bahnempfangsgebäude

Schaffung eines Ortes zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus und von Möglichkeiten der Begegnung | Standort und Inhalte abhängig vom weiteren Abstimmungsprozess zu einem (dezentralen) Jüdischen Museum und Kulturzentrum | Aufbau des verlorenen zweiten Kopfbaus des Bahnempfangsgebäudes in ursprünglicher Kubatur, aber reduzierter, zeitgenössischer Sprache für neue Nutzungen | Öffnung einzelner Bahnbögen zur Herstellung neuer Blick- und Wegebeziehungen zur Inneren Neustadt | Nutzung der verschlossenen Bögen für Clubbetrieb oder als Sprühflächen möglich | Sicherungsmaßnahmen lehrstehender Bestandsgebäude, Errichten temporärer Dächer | qualitätsvolle zeitgenössische Ergänzungen für neue Nutzungen (Vorbild Neues Museum Berlin), ohne Auslöschung historischer Spuren | bei Rekonstruktionen Wiederverwendung vieler Ziegel- und Naturstein-

### Memorialweg

Ausbildung der Bahnsteige hinter dem ehemaligen Bahnempfangsgebäude als Memorialweg | wetterfeste Tafeln konfrontieren auf den Bahnsteigen unter Einsatz von NS-Quellenbegriffen, darunter aus Viktor Klemperer „LTI“, mit Elementen totalitären Massen, das zum Holocaust und weiteren Menschheitserbrechen führte | nur teilweise Entfernung der Vegetation | Bahnsteige als Zeitschicht des Vergessens und der Rückforderung durch die Natur bleibt erhalten (Vorbild: Landschaftspark Duisburg-Nord) | Entstehung eines Skulpturengartens zwischen Ausstellungstafeln auf den Plattformen und den Gleisbetten | von Dresdner Künstlern und internationalen Künstlern-in-Residence sukzessive gestaltet, die Thematik des Gedenkareals aufgreifend | Verbindung der Plattformen durch Stege für eine Besucherrundgang | Rampen führen hinunter in die Gleisbetten, um Skulpturen und Bahnschwellen von Nahem erlebbar zu machen

Blick vom Bahnhofsvorplatz zum Aussichtsturm



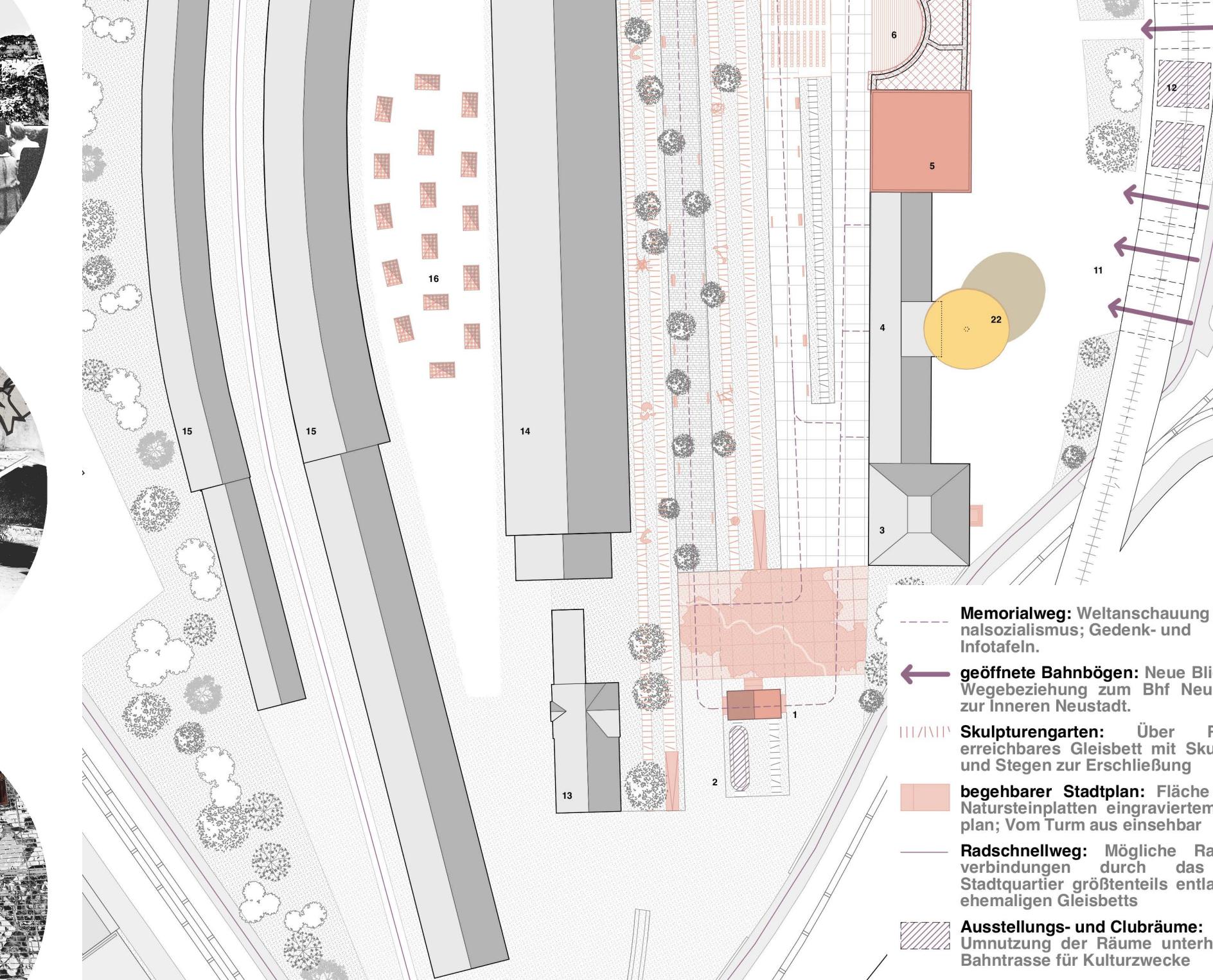
St. Pauli Friedhof

Warmes Südwest Licht gelangt auf die Mauer wo die Kinder beerdigt worden sind.

Beispiel-Ort für die Verbindung Verknüpfung mit dem anderen Stadtgebiet: Wettiner Platz

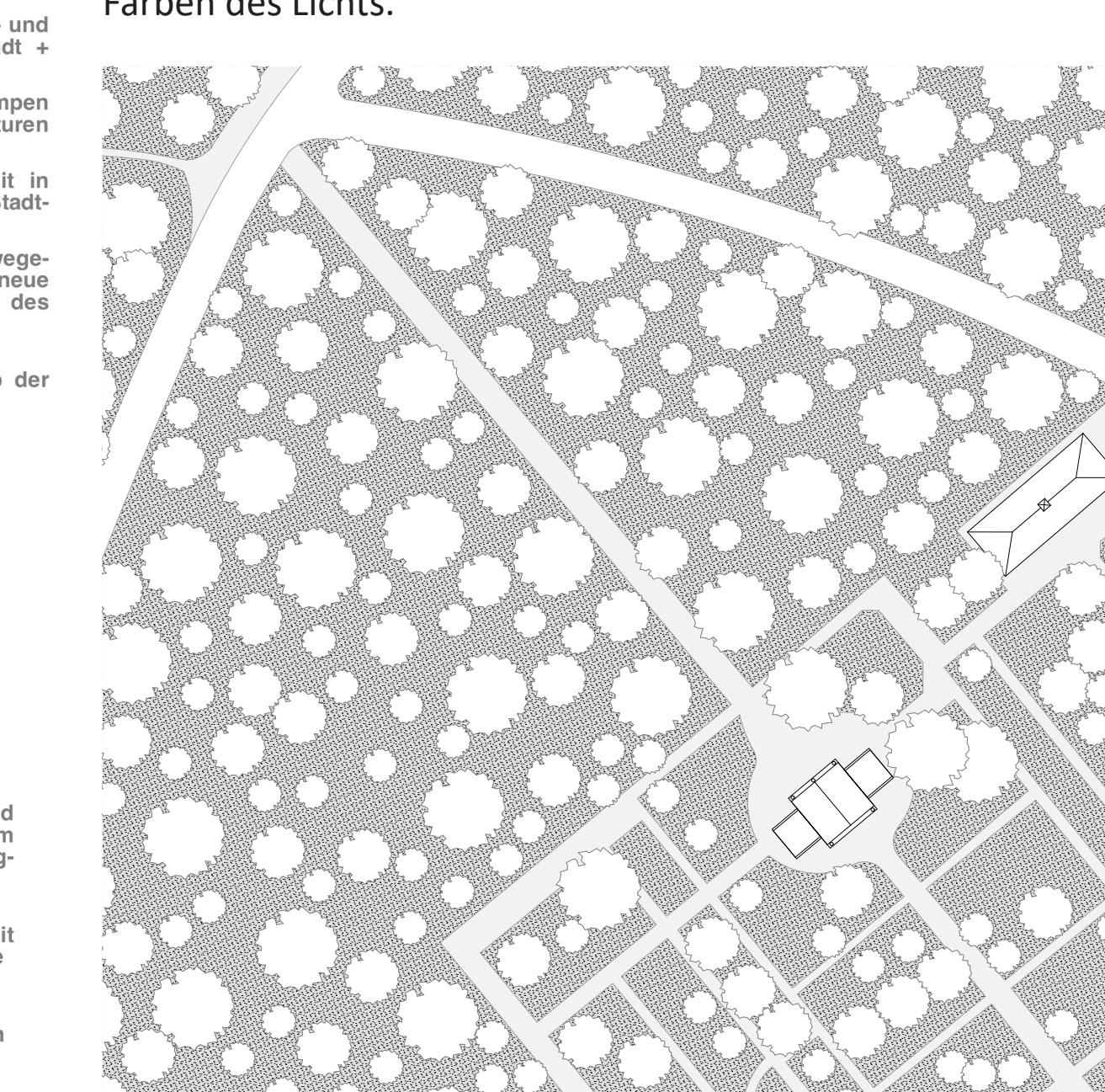
### Aussichtsturm

Errichtung eines Turms als Hochpunkt des Gedenkareals Alter Leipziger Bahnhof am Startpunkt der Bahngleise | Verbesserung der Sichtbarkeit des Alten Leipziger Bahnhofsareals, visuelle Verbindung zu den angrenzenden Stadtgebieten | Strenge des Hochturms evoziert die Strenge von Lager-Wachtürmen | auf verschiedenen Ebenen Ausblicke in alle Himmelsrichtungen | barrierefreie Erschließung durch Aufzug | digitales Fernrohr auf oberster Turmemecke, gekoppelt mit VR-Funktion: über historische Fotos und/oder Filme werden die Dresden Erinnerungsorte und die mit ihnen verbundenen Orte außerhalb (zum Beispiel Mordstätten in Osteuropa) sichtbar | fortlaufende Ergänzung der Orte | Betrachtung eines begehbarer Stadtplans von oben



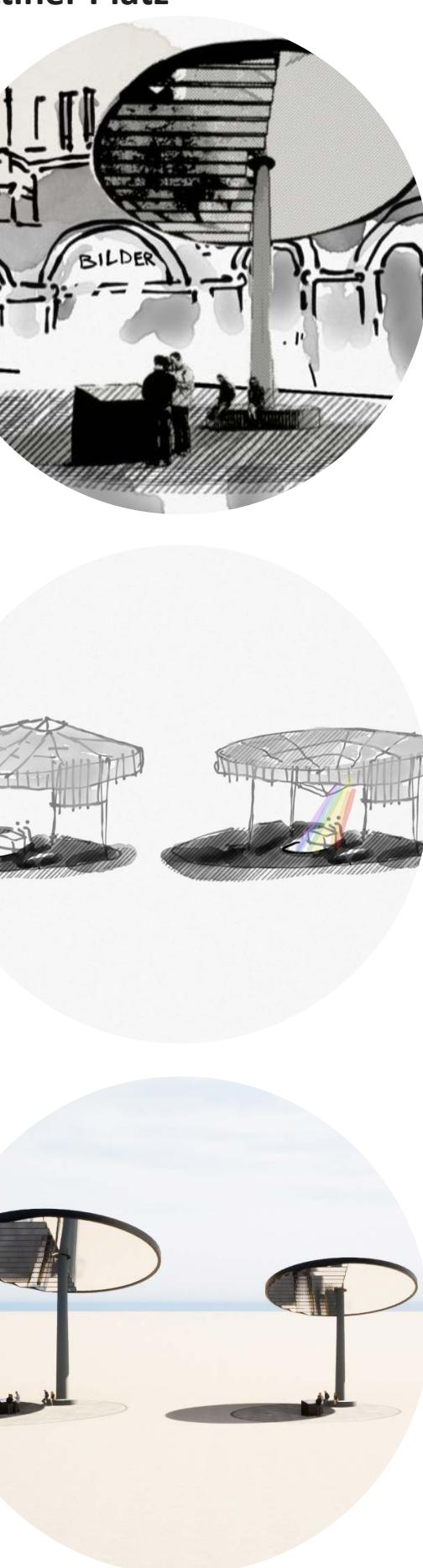
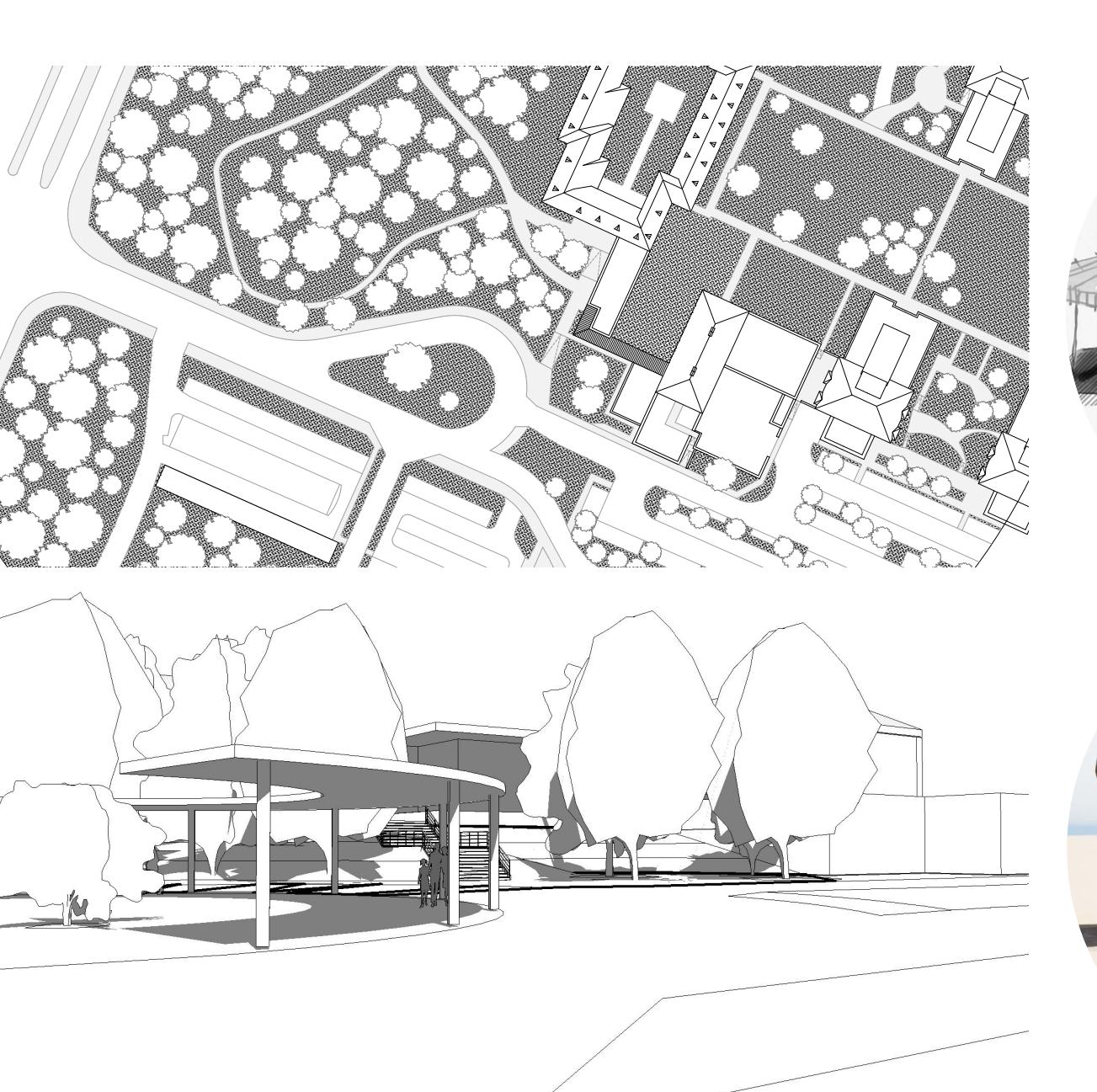
## Nordfriedhof

Der Licherzähler auf dem Nordfriedhof weist auf dem Weg zum Friedhofsgelände auf den Gedenkort hin. Der Standort kann auch auf dem Friedhof sein. Auf dem Weg in den Wald, um einen markanten Zulauf zu gewinnen. Dort wo das Licht vertikal auf die Scheibe trifft, gibt es eine Öffnung, die das Licht präzistisch spaltet und zu bestimmten Zeiten auf den Infostein schien in den spektakulären Farben des Lichts.



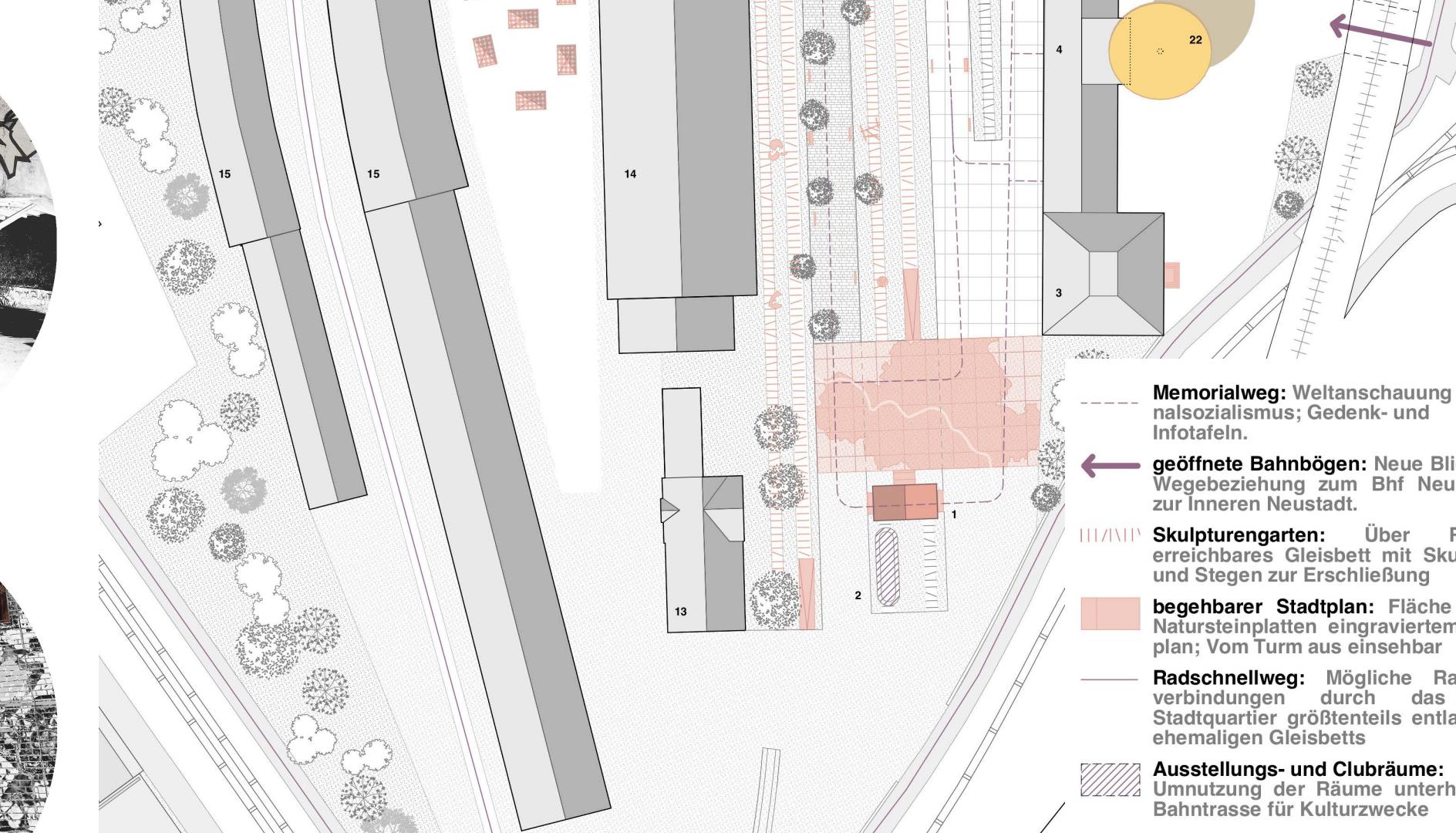
## Napola

Da das Gelände der ehemaligen Nationalpolitische Erziehungsanstalt nicht zugänglich ist, wird ein Halbkreis-Verschattungsdach installiert auf der Rondell vor der Das Objekt markiert den Ort als Teil der Vernetzung und kann begangen werden. Der Halbkreis hat solargeometrische Bezug und folgt den Sonnenverlauf im Verlauf des Tages von Ost nach West.



### Graffiti-Bahngesäude

Sicherung der mit Graffiti gestalteten Ruine westlich des Bahngeländes außerhalb des Wettbewerbs | Bewahrung als künstlerischer Aneignungsraum | mögliche Entwicklung des Areals um die Ruine und die ehemaligen Gleisanlagen (Vorbild Landschaftsparks Duisburg-Nord) zu einem innerstädtischen Naturraum mit Vermischung infrastrukturellen Erbes, gestalteter Grünanlagen und spontaner Vegetation



### Skatehalle

Erhaltung der derzeitigen Nutzung des überdachten Bahnsteigs durch Skater und Ergänzung durch eine Freianlage als Skatepark | Bereitstellung von Aneignungsflächen für zumeist jugendliche Subkulturen (Skater, Graffitikünstler) auch im Kontext des Erinnerungsareals essentiell, da Gleichschaltung von Jugendkulturen Teil der nationalsozialistischen Ideologie war



### Partizipation

Entwicklung des Gedenkareals zusammen mit dem neu zu entwickelnden Stadtquartier, Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes ist nicht Teil dieses Wettbewerbsbeitrags | auf Partizipation beruhende Quartiersentwicklung für den Alten Leipziger Bahnhof | kulturelle Nutzung mit einer Mischung aus verschiedenen niederschwelligeren Angeboten, die bestehende Initiativen vor Ort einbezieht (Hanse 3, Blaue Fabrik, Graffiti-Künstler, Skater) ist mit der vorgeschlagenen Gedenkareal-Nutzung gut vereinbar



### Bahnwagon

Dokumentation des historischen Bahnwagens und der Graffiti am westlichen Bahngelände | Entwicklung eines restauratorischen Konzeptes | Umsetzung konservatorischer Sicherungs- und Transportmaßnahmen | Translozierung des Bahnwagens in das Gleisbett des Gedenkareals | Bahnwagon als Zeugnis des Vergehens, Vergessens und künstlerischer Aneignung



## Aktives Erinnern

### Forschung und Dokumentation

- Erforschung der historischen Gebäude, ihrer Nutzungsgeschichte, damit verbundener Biografien, Objekte, Dokumente, Fotos, Filme
- Lokalisierung, systematische Dokumentation und Sichtbarmachung von Spuren der Vergangenheit in materiellen Hinterlassenschaften: Texturen, Inschriften, Oberflächen
- vertiefte grenzübergreifende Vernetzung in der Forschungs-



### Digitale Erschließung, Vermittlung und Vernetzung

- und Vermittlungsarbeit
- weiterführende Forschung u.a. zur NS-Zwangsrarbeit, zu Absolventen der NS, SS-Pionierkaserne, Polizeischule und ihren Einsatzorten
- Digitales Fernrohr mit Richtungserkennung und VR-Blick auf alle Erinnerungsorte
- Begehbare Stadtkarte, erweitert durch AR-Kartenfunktion
- Website mit integrierte Karte zur Markierung aller Erinnerungsorte, Wege und Vermittlungsebenen
- Smartphone App für Android und iPhone mit Audio-Guidestützter Rundgangs- und Ortserkennungsfunktion
- begehbares Hörspiel über die App abrufbar
- HistoCaching-Erweiterung der App um Augmented Reality (AR) Modus für moderne Smartphones, um historische Bilder und Filmdokumente im heutigen Kontext zu zeigen
- AR-Fernglasfunktion zum Zeigen von entfernten Erinnerungsorten mit Zoomfunktion in deren Medien

### Künstlerische, interaktive Aneignung, Begleitveranstaltungen

- Integration bereits markierter Orte, wie Denkzeichen, Stolpersteine, Täterspuren
- Schnitzeljagd-Erweiterung der Smartphone App sowie Entwicklung von Schnitzeljagdstationen für unterschiedliche Altersgruppen
- 3D-Modellierung historischer Gebäude mit App, wie den Baracken auf dem Hellerberg
- Erweiterung zur AR-Begehung der 3D-Modelle im heutigen Kontext |
- 3D-Animation historischer Ereignisse, wie Zügen mit Waffenlieferung zum bzw. Deportation vom Leipziger Bahnhof mit Integration in AR-Fernglasfunktion zur Illustration der räumlichen Zusammenhänge
- Mediendatenbank mit Text-, Bild-, Ton- und Filmmaterial von historischen Dokumenten sowie deren Aufarbeitung mit flexibler Strukturierung in Rundgänge und nach Kategorien
- angeleitete Exkursionen zu ausgewählten Orten: Besichtigung der Kuntwerke, Erkundung der historischen Hintergründe, damit verbundener Biografien und Vernetzung der Erinnerungsorte
- Ausstellungen, Performances, künstlerische Interventionen an Orten des Gedenkareals durch Partner, wie Ostrale Biennale (Zusage)
- (geführte) Fahrradrundfahrten und Rundgänge
- Mehrebenen-Stadt-Karte historisch und aktuell mit Begleitheft
- begehbares Hörspiel: während eines Rundgangs werden Zeitzeugen, Gebäude und Dokumente über eine gemeinsame Geschichte zum Sprechen gebracht
- Vernetzung der Orte über Begriffe aus der „Sprache des Dritten Reiches“ (LTI)
- (Gedenk-)Veranstaltungen zu und an historischen Orten
- Künstlerische Interventionen und Lichtinstallationen

